



Fachvereinigung Betriebs- und
Regenwassernutzung e. V.
Hilpertstr. 20
64295 Darmstadt
www.fbr.de

Kontakt:
Dietmar Sperfeld
Referent
Telefon: +49 6151 339257
sperfeld@fbr.de

Forderungen der fbr für den effizienten Umgang mit Wasser in Gebäuden und auf Grundstücken

Forderung 1

Die bestehende Wasserinfrastruktur in Gebäuden muss für die Einbindung für Betriebswasser vorbereitet sein (Water efficiency Ready)

Bei jedem Neubau bzw. jeder Komplettsanierung soll das Wasserleitungssystem so eingebaut werden, dass die Regenwasser- und/oder Grauwassernutzung (Betriebswassernutzung) möglich ist, damit der häusliche Trinkwasserverbrauch und Abwasseranfall reduziert werden. Toiletten und Urinale sowie Waschmaschinen sollen grundsätzlich im Gebäude mit Betriebswasser betrieben werden.

Dem getrennt erfassten Grauwasser (Ablauf aus Duschen, Badewannen und Waschmaschinen) kann zusätzlich die Wärmeenergie entzogen werden, so dass diese wieder in den Wärmekreislauf des Gebäudes (Warmwasserbereitung/Heizung) genutzt werden kann. Somit wird die schrittweise Etablierung eines nachhaltigen dezentralen Wassersystems ermöglicht.

Forderung 2

Regenwasserzisternen müssen Bestandteil der Grundstückentwässerung werden

Regenwassermanagement als Klimaanpassungsstrategie bei Starkregenereignissen und in Trockenperioden nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Ganzjährig genutzte Regenwasserspeicher reduzieren den Regenwasserabfluss incl. Rückhaltung der Abflussspitzen (= Überflutungsschutz) und helfen in Trockenperioden Oberflächenwasser- und Grundwasserreserven zu schützen. Diese stehen dann für andere Anwendungen, wie z. B. Bereitstellung von Trinkwasser oder als Bewässerungswasser für die Landwirtschaft, zur Verfügung.

Daher sind Regenwasserzisternen grundsätzlich als Bestandteil der Grundstückentwässerung für die aktive Regenwassernutzung als Betriebswasser in Neubaugebieten (Wohnen und Gewerbe) vorzusehen.

Forderung 3

Betriebswassernutzung zur Klimatisierung und Kühlung von Gebäuden sollen gefördert werden

Der Energieverbrauch für die Kühlung von industriellen Prozessen und Gebäuden steigt mit hoher Dynamik. Bei der Verwendung von fossilen Energieträgern bedeutet dies, ein weiteres Ansteigen des klimaschädigenden Treibhausgases CO₂.

Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu den klimapolitischen Zielen der Bundesregierung und droht die Erfolge bei Energieeinsparungen, Emissionsminderung und Klimaschutz zu konterkarieren.

Eine wirkungsvolle, bisher weitgehend ungenutzte Möglichkeit zur Klimatisierung von Gebäuden sind wassergestützte Kühlsysteme, die mit Regenwasser betrieben werden. Bei der Verwendung von weichem Regenwasser entfällt der Prozess der Enthärtung bzw. Entsalzung. Mit Hilfe von regenwassergespeisten Kühl- und Klimatisierungssystemen kann somit der Energieverbrauch im Vergleich zur konventionellen Klimatisierung deutlich gesenkt werden. Ergänzend reduzieren sich Investitionen sowie Material- und Wartungsaufwand. Ebenfalls klimawirksam sind mit Regenwasser bewirtschaftete Außenanlagen, offene Wasserflächen sowie aktiv bewässerte Fassaden und Dachbegrünung.

Weitere Informationen:

www.fbr.de